

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vorteilhaften Eindruck machte, ging fest entschlossen der Dame nach und sagte fest:

„Mein Fräulein, mein Schicksal liegt in Ihrer Hand!“

Sie blieb stehen und sah ihn erstaunt und fragend an.

Nun teilte er ihr in Eile alles mit. Seinen Namen, Lebensstellung, Streben, Aussichten und treuherzig Wort für Wort, was sich soeben zwischen ihm und seinen Kameraden ereignet hatte. Sie hörte aufmerksam zu und sagte, als er zu Ende war und sich nochmals ehrerbietig verneigte, errotend aber freundlich:

„Nun, sehr verehrter Herr, wenn ein so geringer Dienst so viel Gutes stiften kann, so wäre es nicht schön von mir, Ihnen denselben zu verweigern.“

Damit küßte sie den jungen Mann und ging weiter.

Am andern Tage wurde der verwegene Student zum Gouverneur geholt. Derselbe wollte den Mann sehen, welcher es gewagt, seine Tochter auf öffentlichem Markte um einen Kuß zu bitten und was noch schlimmer war, ihn auch erhalten hatte. Er empfing und musterte ihn von oben bis unten, mit gerunzelter Stirn, ließ sich aber doch zum Schluß in eine Unterhaltung mit ihm ein. Der Jüngling machte im Laufe des Gesprächs so einen günstigen Eindruck auf den Gouverneur, daß dieser ihn bat, während der Dauer seiner Studien mit seinem Mittagstisch vorlieb zu nehmen.

Der junge, mutige Mann war jetzt frei von Sorgen und betrieb seine Studien auf eine Weise, die ihn bald zum angesehensten Bögling der Universität machte. Ein Jahr war verfloßen und er erhielt die Erlaubnis, der Tochter des Gouverneurs einen zweiten Kuß zu geben und sie als seine Braut zu umarmen.

Er wurde später ein Gelehrter, welcher den Schweden Ehre machte. Und aus der Verbindung mit der Tochter des Gouverneurs entsprang eine Familie, welche noch jetzt zu den angesehensten des skandinavischen Nordens gehört.

Erwacht.

Don Wilhelm P. Zipsler.

Ich habe nun einmal eine Schwäche für kleine Leute. Für Kinder, Dienstboten, Arbeiter, Handwerksburschen, für Arme, Bettler und so weiter.

Und so kam ich mit ihr ins Gespräch.

Sie führte den schönen und seltenen Namen Wiltrud.

Etwa 18 Jahre war sie alt. Seit mehr als zwei Jahren diente sie im Hause des Fabrikanten Werner.

Sie war ein Waisenkind.

Es fehlte ihr die Heimat und das fühlte sie bis in die letzte Faser ihres Herzens.